Objekt:	Brief J. F. A. Tischbeins an J.W.L. Gleim vom 25. Januar 1799
Museum:	GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de
Sammlung:	Handschriftensammlung
Inventarnummer:	Hs. A 4200

Beschreibung

"Saumseeligkeit, ist nicht immer ein Zeichen der Gleichgültigkeit.
Dieses verehrungswürdiger Mann, wollen sie ja, als bekannt annehmen; Thun Sie es wenigstens diesmahl nicht, so geschieht mir das größte Unrecht. Stolz auf jeden Beweiß Ihres gütigens Andenkens, möchte ich Ihnen doch sagen können, wie sehr mich Ihr lezter durch Mattëi erhaltener Brief erfreuet hat. Mich und alle die Meinigen. Empfangen Sie meinen innigsten Dank und die ergebensten herzlichsten Grüße von groß und klein.
Bißher habe ich es noch immer bey dem frommen Wunsch müssen bewenden lassen, Im nächsten Früjahr aber, hoffe ich den glüklichen Hüttner, wills Gott in seinem schönen Hüttchen zu sehen, wenigstens vor seiner Thüre anzuklopfen
Nur die neidischen Parzen könnten mich daran verhindern.
Einstweilen empfiehlt sich Ihnen, und allen die Sie umgeben, Ihr Ihnen mit der wahresten Verehrung ergebener Diener Tischbein.
Mattëi ist schon seit 14 Tagen in Berlin, und dürfte wohl so bald nicht zurük kommen."

Grunddaten

Material/Technik:	Handschrift auf Papier
Maße:	1 Bl. 4°

Ereignisse

Verfasst	wann	25.01.1799
	wer	Johann Friedrich August Tischbein (1750-1812)
	wo	Dessau-Roßlau
Empfangen	wann	

wer	Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
wo	

Schlagworte

- Aufklärung
- Briefkultur
- Literarische Öffentlichkeit